

# Felix Huby



Foto: Privat

## FELIX HUBY

bürgerlich: Eberhard Hungerbühler, 1938 in Dettenhausen bei Tübingen geboren, war bis 1979 Journalist, zuletzt beim »Spiegel«. Seit 1979 freier Schriftsteller, Autor von Kinderbüchern, Kriminalromanen, Sachbüchern – und, Bienzle, Palü, Heiland, Schimanski: 34 Fernseh-»Tatorten« sowie zahlreichen TV-Serien (»Oh Gott, Herr Pfarrer«, »Abenteuer Airport«, »Ein Bayer auf Rügen«), 11 Theaterstücken (u. a. »Schwabenblues«, »Georg Elser – allein gegen Hitler« und »Ferdinand Lassalle«). Felix Huby ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne. Er lebt in Berlin – und wurde u. a. ausgezeichnet mit dem »Ehrenglauser« der Autorengruppe »Das Syndikat«.

www.felixhuby.de

»Heimatjahre«, ein autobiografischer Dorf- und Entwicklungsroman par excellence. Ein Roman, ganz wie ihn das Leben schreibt: »menschenseelenkundig«. Und spannend von der ersten bis zur letzten Seite.

Felix Hubys Credo heißt: »Ich schreibe für die Welt, in der ich lebe!« Und entsprechend »lebendig« erzählt er in seinem neuen Roman »Heimatjahre« die Geschichte und die Geschichten des jungen Christian Ebinger, seiner Familie und seiner Nachbarschaft im überschaubaren Kosmos eines schwäbischen Dorfes während der Kriegs- und frühen Nachkriegszeit.

Indem Felix Huby vom Leben Christians und all der Menschen um ihn herum berichtet, erzählt er damit »stellvertretend« drei Jahrzehnte jüngerer deutscher Geschichte: wie ein Volk versucht, auf selbst verschuldeten Trümmern ein neues Land aufzubauen. Während sich die Dörfler und ihr Dorf ständig weiter verändern, entwickelt sich auch die Gesellschaft der Bundesrepublik. Immer aber sind wir den Menschen sehr nahe, deren Schicksale sich auf vielfältige Weise miteinander verflechten.

Felix Huby lässt sich beim Erzählen Zeit. Sein Roman strömt dahin wie ein breiter Fluss, bei dem es freilich immer wieder auch überraschende Biegungen und nicht vorherzusehende Stromschnellen gibt – dem man aber folgen will, bis er mündet.

»Felix Huby hat sich zum wirklichen Nachfolger von Thaddäus Troll gemausert!«  
*Südwest Presse*

»Dialoge sind Felix Hubys Stärke. Manchmal genügt ihm ein Satz, um eine Figur zur Person zu machen, und seine Handhabung der Sprache ist dabei unübertroffen.«  
*Die ZEIT*

»Ich finde: Heimatschriftsteller ist ein Ehrentitel.« *Martin Walser*

»Albert Ebinger stand vor der großen Landkarte, die er selbst auf Pappe aufgezogen und mit Reißnägeln an die Wand gepinnt hatte. Ein roter Wollfaden, der sich in einer Zickzacklinie fast über die ganze Breite der Landschaften zog und immer dort die Richtung änderte, wo Ebinger eine Stecknadel gesetzt hatte, zeichnete den Verlauf der Front nach. Mit einem tiefen Seufzer zog Ebinger eine Nadel nach der anderen heraus und platzierte sie ein Stückchen weiter westlich. »Man hätt' es wissen müssen«, sagte er. Seine Frau Luise, die auf dem Sofa saß, hob den Blick von ihrem Strickzeug, sagte aber nichts.

»Napoleon hat seinen Russlandfeldzug auch im Winter verloren«, sagte ihr Mann.

»Ihr habt ja eurem Hitler geglaubt.«

»Ja, leider.«

»Und jetzt sagst du, man hätt' es wissen müssen. Jetzt, wo's zu spät ist.«

Albert Ebinger sah auf seine Frau. Diesen verbitterten Ton kannte er nicht von ihr. Über seine Parteizugehörigkeit sprachen sie selten.

»Du hast in dieser Partei nichts verloren«, hatte sie damals gesagt.

Und er hatte geantwortet: »Das verstehst du nicht.«



AUCH ALS  
**E-Book**  
ERHÄLTlich  
ISBN 978-3-86351-220-0

Felix Huby | Heimatjahre | Roman

Erscheint am 25. August 2014  
ca. 450 Seiten, geb. mit Schutzumschlag und einem Lesebändchen  
ca. € [D] 25,- / [A] 25,70  
ISBN 978-3-86351-083-1  
Warengruppe 1112



9 783863 510831